

Beginn einer Partnerschaft

Besuch der Schul- und Erziehungssondereinrichtung für Hörgeschädigte in Krakau/Polen

Vom 11. bis 14. Februar 2009 reisten Frau Dr. Hiltrud Funk, Herr Willi Senftner, Herr Tomasz Kiniorski und Herr Michael Latour vom Frankfurter Flughafen nach Krakau. Bei der Ankunft am späten Nachmittag in Krakau-Balice wurden wir vom Fahrer des schuleigenen Busses, Janusz Fladro, und einer Begleiterin begrüßt und in ein Hotel gebracht.

Am Donnerstag, dem 12. Februar, wurden wir vom Hotel abgeholt und in die Partnerschule gefahren. Wir freuten uns, die Direktorin, Frau Agata Czech, die Vizedirektorin, Frau Maria Kromka und die Deutschlehrerin Monika Grabowska erneut zu treffen, nach-



Besichtigung der Klassenräume - EDV-Raum

Nach der herzlichen Begrüßung in der Aula wurden wir von mehreren Personen der Schulleitung durch die Klassenräume der Berufsschule und durch das Internat geführt. Wir bekamen angenehme und gut ausgestattete Klassenräume und saubere Zimmer des angegliederten Internats zu sehen. Bei den Kolleginnen und Kollegen spürte man sofort:



Begrüßung in der Aula der Hörgeschädigteneinrichtung

dem wir uns bei dem Besuch des Pfalzinstituts Anfang November 2008 bereits kennengelernt hatten. Nun lernten wir auch den Vizedirektor für Erziehungsfragen, die Mitglieder der Internatsleitung, die Direktorin für Finanzen und den Deutschlehrer, Herrn M. Kobedza kennen, der für uns als Dolmetscher zur Verfügung stand.

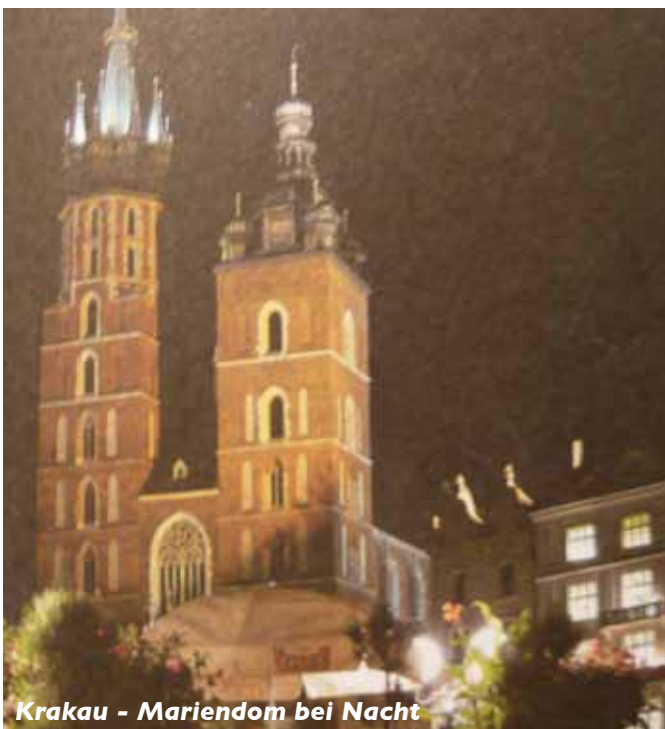


Klassenraum der Schneiderei



Mittagessen in der Mensa mit der Schul- und Internatsleitung

Hier trafen Menschen aufeinander, die in der täglichen Arbeit ähnliche oder gleiche Ziele verfolgen und für eine gegenseitige Information und einen intensiven Austausch offen sind. Nach einem guten polnischen Mittagessen in der Mensa - das Essen bereiteten Auszubildende der Schule zu - fuhren wir nachmittags mit dem schuleigenen Bus in die Innenstadt von Krakau. Dort hatten wir einen Empfang im Stadtamt bei Herrn Kurator Artur Dziganski, der als Schulaufsicht für die Schulen von Krakau und Malopolska (Region um Krakau, auch Kleinpolen genannt)



Krakau - Mariendom bei Nacht

zuständig ist. Hier trafen wir auf Frau Bozena Mayer-Gawron, die Schulaufsichtsbeamtin für unsere Partnerschule. Auch sie hatte uns im Januar 2008 mit Frau Präsidentin Lecznarowicz in Frankenthal besucht. Herr Luzinski und Herr Herzog von der ADD-Trier hatten diesen Besuch organisiert und den Kontakt mit der Berufsbildenden Schule am Pfalzinstitut geknüpft. Der Empfang beim Kurator war ein sehr feierlicher Akt und eine Ehre für unsere Delegation. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass sich ein reger Austausch zwischen den beiden beruflichen Schulen für Menschen mit Hörschädigung entwickelt, wir voneinander lernen und den europäischen Gedanken beleben. Die intensiven Beziehungen zwischen dem Bundesland Rheinland-Pfalz und der Region Malopolska sollen auf vielen Ebenen weiter gefördert werden. Es wird ein Austausch der Regionen stattfinden. Die freundschaftlichen Beziehungen zweier Förderberufsschulen bringt benachteiligte junge Menschen zusammen, die sonst vielleicht nie die Möglichkeit hätten, an einem europäischen Projekt mitzuwirken. Kurzum: Es war der Wille spürbar, mit uns eine intensive Partnerschaft aufzubauen, um diese Ziele zu erreichen.

Ein Gruppenfoto bildete den Abschluss des Treffens.



v. links - Frau Kromka, Frau Czech, Herr Dinganski, Herr Latour, Frau Dr. Funk, Herr Senftner, Herr Kiniorski

Am späten Nachmittag führten uns zwei Damen aus dem Kollegium der Schule durch die schöne Altstadt von Krakau. Der Hauptmarkt mit der Marienkirche und die Tuchhändlerpassage waren dabei die interessantesten Sehenswürdigkeiten. Nach vielen neuen Eindrücken fuhren wir wieder ins Hotel zurück.

Am Freitag, dem 13. Februar wurden wir wieder vom Hotel abgeholt. Vor dem Kollegium der Berufsschule - es waren ca. 40 Personen anwesend - stellten Herr Senftner und Frau Dr. Funk das Pfalzinstitut für Hörsprachbehinderte vor. Die Powerpoint-Präsentation hatte Herr Kiniorski ins polnische übersetzt und so wurde dem Kollegium die Struktur



Präsentation unserer Schule vor dem polnischen Kollegium

unserer Schule verdeutlicht. Viele Fragen zur Schullaufbahn der Schüler, zum Dualen Ausbildungssystem, zur Internatsunterbringung, zu pädagogischen Problemen bis hin zum Lehrergehalt beantworteten wir gerne.

Nach einem weiteren guten polnischen Mittagessen in der Mensa besprachen wir das weitere Vorgehen unserer Partnerschaft unter dem Aspekt der europäischen Förderung durch das Programm Leonardo da Vinci. Die polnische Schule hatte auf Grund der Erfahrung von bereits bestehenden Partner-



Besichtigung des Internats

schaften schon konkrete Vorstellungen wie die weiteren Schritte der Zusammenarbeit aussehen könnten. Frau Maria Kromka stellte ein mögliches nächstes Projekt in dem Gesprächskreis vor: Ein Austausch von Lehrern. Acht Kollegen der Krakauer Schule werden voraussichtlich am 31. August 2009 für eine Woche unsere Einrichtung besuchen (je 2 aus den Bereichen Mechanik, Schneiderei, Hauswirtschaft und 2 Erzieherinnen). Sie sollen unsere Einrichtung kennenlernen, die Methoden unserer Arbeit sehen, die berufliche Entwicklung der Lehrer vergleichen, sich in der Fremdsprache üben, gemeinsame Modelle entwickeln und den Schüleraustausch vorbereiten. Bei touristischen Besichtigungen kann ein Eindruck der Kultur und Geschichte unserer Region vermittelt werden. Gesellige Veranstaltungen sollen das Miteinander und die freundschaftlichen Beziehungen fördern und abrunden.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Bus in die Innenstadt von Krakau. Mit zwei Lehrerinnen aus der Einrichtung besuchten wir den Wawel-Hügel. Das ist ein kleiner Hügel in Krakau, auf dem eine Festung mit einer großen Kirche steht. Im winterlich verschneiten Krakau gingen wir durch das ehemalige jüdische Stadtviertel Kazimierz. Wir erfuhren vieles über die Stadt, ihre Geschichte,

z.B. Wissenswertes über ehemalige Könige, die in Krakau begraben sind, über die Papstbesuche Johannes Pauls II und ihre Auswirkungen, Erschütterndes von den ehemals 77000 jüdischen Einwohnern und ihrer tragischen Vertreibung.

Nach einem Besuch in einem kleinen Cafe führten uns die beiden Damen in ein rustikales polnisches Lokal im Blockhausstil. Wir waren dort zum Essen eingeladen. Es waren neben der Schulleitung, Frau Mayer-Gawron von der Schulaufsicht, unser unermüdlicher Dolmetscher, Herr M. Kobedza und der zuverlässige Fahrer Janusz Fladro anwesend. Von beiden Seiten wurde der Besuch sehr positiv bewertet; man



Auf dem Wawal-Hügel im verschneiten Krakau



Am letzten Abend: Frau Czech und Frau Dr. Funk

freut sich auf die beginnende Partnerschaft. Es gilt nun, diese geschaffene Basis zu nutzen, die positiven Erfahrungen ins Kollegium zu tragen und möglichst viele Kollegen und Schüler für die Projekte zu begeistern. Nach der gemeinsamen Rückfahrt zum Hotel wurden wir dort von Frau Czech und Frau Komkova verabschiedet.

Am 14. Februar flogen wir wieder vom verschneiten Krakauer Flughafen zurück nach Frankfurt.

Alles in allem war es ein sehr harmonischer und interessanter Aufenthalt in Krakau und ein guter Auftakt für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den polnischen Kollegen.

Willi Senftner, Michael Latour